

Karola Brede

Wagnisse der Anpassung  
im Arbeitsalltag

Karola Brede

# Wagnisse der Anpassung im Arbeitsalltag

*Ich, Selbst und soziale Handlung  
in Fallstudien*

Mit Beiträgen von Rudolf Schweikart  
und Mechthild Zeul

Westdeutscher Verlag

Alle Rechte vorbehalten  
© 1995 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Der Westdeutsche Verlag ist ein Unternehmen der Bertelsmann Fachinformation.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem Papier

ISBN 978-3-531-12748-4      ISBN 978-3-322-99824-8 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-322-99824-8

## Vorwort

Die vorliegende Untersuchung geht auf ein Forschungsprojekt zurück, das der Frage nach dem Erleben und den Erfahrungen galt, die in betrieblich-abhängigen Beschäftigungsverhältnissen gemacht werden. Das Projekt wurde von 1985 bis 1987 vom Hamburger Institut für Sozialforschung gefördert. Kooperationspartner war das Sigmund-Freud-Institut in Frankfurt a.M. Neben der Autorin waren an diesem Projekt Mechthild Zeul als Psychoanalytikerin und Rudolf Schweikart als Soziologe beteiligt. Beide sind mit eigenen Beiträgen aus dem Projektbericht auch an dieser Veröffentlichung beteiligt und haben mit vielen Anregungen zur Fertigstellung des Manuskripts beigetragen.

Mechthild Zeul und Rudolf Schweikart danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Ebenso danke ich allen denen, die im Verlauf der Arbeiten im Forschungsprojekt und am Buchmanuskript mit Anregungen, Kritik und Verschriftung, mit Rat und Tat fürsorglich beteiligt waren. Während des Projektverlaufs waren dies an erster Stelle unsere Gesprächspartner, ohne deren Bereitwilligkeit zu berichten ein Einblick in ihr Arbeitsleben gar nicht hätte gewährt werden können. Marialuise v. Schweinichen hat die Textverarbeitung eingeführt. Mario Erdheim und Alfred Lorenzer berieten uns lehrreich als Supervisoren. Im Verlauf der Arbeiten am Buchmanuskript waren es Renate Cogoy, Werner Bohleber, Helga Haase, Edith Kurzweil, Cordelia Stillke, Christian Schneider, Heidemarie Hessberger, Marion Ebert-Saleh, Wilhelm Schumm, Peter Nick, Herbert Bareuther, Alexander Karp, die mir wertvolle Hinweise gaben und meine Arbeit unterstützten. Wichtige Anstöße verdanke ich ebenso Diskussionen am Sigmund-Freud-Institut und am Hamburger Institut für Sozialforschung. Zudem habe ich viel Gewinn für dieses Buch aus meiner Lehrtätigkeit an der Frankfurter Universität während der letzten Jahre ziehen können.

Meiner Tochter *Nora* gewidmet.

# Inhalt

1.	Einleitung	11
1.1	Interdisziplinarität	12
1.2	Ebenen der Argumentation	15
1.3	Abfolge der Argumente	18
1.4	Inhalt und Chronologie	21
2.	Analytische Sozialpsychologie als Forschungsprogramm	23
2.1	Das utraquistische Dilemma	24
2.2	Psychologie in der historisch-materialistisch ansetzenden Gesellschaftstheorie	28
2.3	Analytische Sozialforschung	36
2.4	Ein zentrales Feld analytischer Sozialforschung	42
3.	Über den psychischen Aufbau der sozialen Handlung	48
3.1	Die Eigenlogik im psychischen Apparat	54
3.2	Psychologische Reflexivität	62
3.3	Das (psychoanalytische) Ich	67
3.4	Das (soziologische) Selbst	75
3.5	Selbst und Ich	82
4.	Methode und Gegenstand	87
4.1	Zur Vorgeschichte	88
4.2	Psychoanalytische Wissensgewinnung	95
4.3	Zur psychoanalytischen Textinterpretation ( <i>Mechthild Zeul</i> )	104
4.4	Erhebung und Interpretation des Materials in soziologischer Perspektive	107
	Exkurs: Methodische Grundlagen der Erzählanalyse ( <i>Rudolf Schweikart</i> )	108
4.5	Die Interpretationsstrategie	122
4.6	Die Vorgehensweise	129

5.	Die Fallstudien	132
5.1	A.B., Betriebselektriker	132
5.2	I.J., Instandhaltungsschlosser	146
5.3	G.H., Produktionsarbeiter	158
5.4	C.D., Leitungsreferent	175
5.5	E.F., Computertrainer	191
6.	Identität, Autorität und Geschlecht als Dimensionen der Verallgemeinerung	203
6.1	Handlungskompetenz und Unbewußtes	205
6.1.1	Die Fallskizzen	209
6.1.2	Identitätsbildung	218
6.2	Macht, Autorität und Unterlegenheit	226
6.2.1	Die Fallskizzen	226
6.2.2	Angestellten-Individualität (und eine weitere Fallskizze)	230
6.2.3	Das Erscheinungsbild eines neuen Autoritarismus	236
6.2.3.1	Verknüpfungen mit der Soziologie	241
	Exkurs: Rechtsextremismus-Forschung	243
6.2.3.2	Zeitdiagnostisches: Der Provokateur und sein Adressat	248
6.3	Männlichkeit im Spiegel ihrer Wahrnehmung durch die Interviewerinnen	251
6.3.1	Die Fallskizzen	253
6.3.2	Das Männliche und das Objektive	258
7.	Abschließende Überlegungen	263
	Literatur	269